

Bausteine für Gottesdienste im Advent 2022

Jesaja – Prophet der rettenden Veränderung (1. Lesungen Advent im Lesejahr A)

Alle drei Jahre stellt die Leseordnung der vier Sonntage im Advent in den ersten Lesungen das prophetische Buch des Jesaja in den Mittelpunkt. Der Name „Jesaja“ bedeutet übersetzt „JHWH rettet“ und versteht sich als programmatisch für das gesamte Jesajabuch.

Die ausgewählten Lesungstexte vermitteln die Botschaft, dass wir der Zukunft nicht hilflos ausgeliefert sind. Wir können und sollen etwas tun: wachsam sein, Gottes Zeichen erkennen und vertrauen, dass durch Gott am Ende alles gut wird!

Jesajas Prophetie verspricht Heil mitten ins Unheil hinein (1. Advent: hell). Sie kündigt grundlegende (2. Advent: erfüllt) und rettende (3. Advent: furchtlos) Veränderungen an. Sie ist eine Ansage der Zuversicht (4. Advent: zugesagt) in die Zeit und Welt, in der wir leben.

Lassen Sie sich mit Jesaja hineinnehmen in diese Hoffnung, die in jede Veränderung hineingelegt ist – auch in die Veränderungen im Bistum Aachen durch den „Heute bei dir“-Prozess: Auf bessere Zeiten und ein gutes Ende!

Die Impulse und Textvorschläge für die (sonntäglichen) Gottesdienste sind auch in diesem Jahr einfach gegliedert:

- zuerst ein Bild verbunden mit
- der Lesungstext in der Übertragung der Bibel in gerechter Sprache,
- einem textlichen Impuls z.B. als Einleitung in den Gottesdienst,
- eine Fürbitte, die den Heute-bei-dir-Prozess begleitet,
- ein Liedvorschlag und
- eine Anregung/Aktion für die anschließende Adventswoche, die den Impuls aufgreift.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen mit den diesjährigen Vorschlägen. Sie erreichen mich per E-mail unter katharina.veltmann@bistum-aachen.de. Gerne können Sie auf diesem Weg auch eine begleitende Grußkarte mit den Bildern der vier Adventssonntage bekommen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche, trostreiche und ermutigende Adventszeit!

Ihre

Katharina Veltmann

Geistliche Begleitung im „Heute bei dir“-Prozess

1. Advent - hell



„Auf und lasst uns im
Licht Gottes gehen“ (Jes 2,5)

Jesaja 2, 1-5

Das Wort, das Jesaja, Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem schaute.

*Es wird geschehen am Ende der Tage: Fest stehen wird der Berg des Hauses Gottes
als Gipfel der Berge und sich erheben über die Hügel,
und zu ihm werden alle Völker strömen.*

*Und viele Völker werden gehen und sagen: »Auf, lasst uns hinaufziehen zum Berg
Gottes, zum Haus der Gottheit Jakobs, damit sie uns lehre ihre Wege und wir gehen
auf ihren Pfaden,
denn von Zion wird Weisung ausgehen
und das Wort Gottes von Jerusalem.«*

*Und Gott wird Recht sprechen zwischen den fremden Völkern und richten zwischen
vielen Völkern.*

*Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Lanzen zu
Winzermessern umschmieden, kein fremdes Volk wird mehr gegen ein anderes sein
Schwert erheben, und niemand wird mehr Kriegshandwerk lernen.*

Haus Jakobs: Auf und lasst uns im Licht Gottes gehen!

Geistliche Begleitung im Heute bei Dir-Prozess

IMPULS

Der Markt der Selbstoptimierung ist voll mit Hinweisen und Übungen für mehr Achtsamkeit. Wer achtsam mit sich umgeht, erhöht seine Widerstandsfähigkeit. Je nach dem wie ich mit mir selbst umgehe und wie ich mich pflege – körperlich und geistig – begegne ich Herausforderungen und anderen Menschen. Bin ich mit mir selbst zufrieden, kann mich fast nichts aus dieser Zufriedenheit bringen. Ich bin offener für das, was auf mich zukommt und kann flexibler reagieren.

Dieser Trend der Selbstfürsorge ist keine Erfindung der modernen Zeit. Er ist in den Menschen und der Menschheit grundgelegt mit der Sehnsucht nach mehr Lebendigkeit, mehr Freude, mehr Zufriedenheit, mehr Glück. Wenn zu wenig von dieser Lebendigkeit und Helligkeit in meinem Leben ist, kann mich das krank machen. Vielleicht ist dieses stärkere Bewusstsein und das Wissen um Depressionen mit ein Grund, sich mehr um sich selbst zu sorgen, achtsamer mit sich, den anderen und der Welt umzugehen.

Auch Jesaja kannte diese Sehnsucht: wir sehnen uns nach Zukunft, nach Heil, nach Licht. Wenn ich das Licht im Leben entdecke und pflege, kann darin Gott in meinem Alltag sichtbar werden. Dankbarkeit und Staunen sind einfache Methoden das Helle im eigenen Leben zu würdigen. Dabei öffnet sich unser Herz für das Schöne und Wertvolle in unserer Umgebung. Das Dunkel, das Unheimliche und Bedrohliche verliert dadurch an Kraft und Bedeutung. So wie eine kleine Kerze einen stockdunklen Raum erleuchtet.

Jesaja fordert uns in diesem Advent genau dazu auf: „Auf und lasst uns im Licht Gottes gehen!“

LIEDER

GL 549 Es wird sein in den letzten Tagen
GL 219 Mache dich auch und werde Licht

FÜRBITTE

*Herr, im Heute bei dir-Prozess wissen wir oft,
auf welche Weise es weiter gehen kann
und wie wir aus den Ungewissheiten
herauskommen.
Öffne unsere Augen,
dass wir dein Licht im gemeinsamen Gehen,
in unserem Leben und im Leben anderer entdecken.
Mache uns bereit,
dein Strahlen in das Dunkel dieser Welt herbei zu
sehnen,
um so Dir und Deinem lebendig machenden Geist
mehr Raum zu geben.*

FÜR DIE WOCHE

„Es gibt zwei Arten sein Leben zu leben. Entweder so, als wäre nichts ein Wunder, oder so, als wäre alles ein Wunder“, sagt Albert Einstein.

Stellen Sie sich vor, NICHTS ist ein Wunder und versuchen Sie diese Haltung für einen halben Tag oder eine Stunde einzunehmen. Spüren Sie in ihrem Tun, was diese Haltung mit Ihnen macht.

Anschließend stellen Sie sich vor, ALLES ist ein Wunder. Was Ihnen an diesem zweiten halben Tag oder in der Stunde begegnet, was Sie tun, wie Sie unterwegs sind, wirklich alles ist ein Wunder. Spüren Sie auch hier nach, was diese Haltung mit Ihnen macht.

Am Abend des Tages nehmen Sie sich Zeit für folgende Frage:

- Wie hat sich Ihr Tag oder Ihre Stunden durch die jeweilige Haltung verändert?
- Welchen Teil des Tages oder der Stunden haben Sie als ergiebiger, schöner, beglückender erlebt?

Üben Sie die entsprechende Haltung und staunen Sie.

Vielleicht wandeln Sie ja bald mit Jesaja und anderen im Licht Gottes: „Auf und lasst uns im Licht Gottes gehen! (Jes 2,5)

2. Advent - erfüllt

„Denn die Erde ist erfüllt mit Erkenntnis Gottes“ (Jes 11,9)



Jesaja 11,1-10

Dann wird ein Zweig aus dem Baumstumpf Isais austreiben, und ein Spross wächst aus seiner Wurzel heraus.

Auf dieser Person wird der Geisthauch Gottes ruhen, der Geisthauch der Weisheit und Einsicht, der Geisthauch des Rates und der Stärke, der Geisthauch der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor Gott.

Sie wird Wohlgefallen an der Ehrfurcht vor Gott haben.

Nicht nach dem Augenschein wird sie Recht aufrichten, nicht nach dem Hörensagen Ausgleich schaffen.

Vielmehr wird sie in Gerechtigkeit die Schwachen richten, in Aufrichtigkeit für die Armen des Landes entscheiden, wird das Land mit dem Stock ihres Mundes schlagen und mit dem Hauch ihrer Lippen die töten, die Böses tun.

Dann wird sie Gerechtigkeit als Gürtel um ihre Hüften und die Treue als Gürtel um die Taille tragen.

Dann wird der Wolf beim Lamm als Flüchtling unterkommen, und der Leopard wird beim Böckchen lagern; Kalb, Junglöwe und Mastvieh leben zusammen, ein kleines Kind treibt sie.

Kuh und Bärin werden weiden, gemeinsam werden ihre Jungen lagern, und der Löwe wird wie das Rind Stroh fressen.

Der Säugling wird vergnügt an der Höhle der Kreuzotter spielen, und nach dem Loch der Giftschlange wird das Kleinkind mit seiner Hand patschen.

Sie werden nichts Böses tun und kein Verderben mehr anrichten auf dem ganzen Berg meiner Heiligkeit, denn die Erde ist erfüllt mit Erkenntnis Gottes, wie die Wasser im Meer den Boden bedecken.

An jenem Tag wird die Wurzel der Familie Isais als Zeichen für die Völker dastehen, nach ihr werden die fremden Völker suchen, und ihr Ruheplatz wird ein Ehrenort sein.

IMPULS

Meine Lieblingspraline hat eine Füllung aus zartbitterer Mousse und Pistazie. Bevor ich in die Praline beiße, stelle ich mir vor, wie sie schmecken wird. Wie sich ihr Geschmack in meinem Mund ausbreitet, wie am Ende alles nach dieser herrlichen süß-nussigen Herbheit schmeckt und riecht. Erst dann genieße ich dieses Erlebnis. Ich beiße durch die knackige Pralinenhülle. Die schokoladige Hülle bricht im Mund auf und lässt den cremig-nussigen Geschmack auf meiner Zunge frei und breitet sich aus. Das Bittere vermischt sich mit der Pistazie und kitzelt von innen meine Geruchsnerve. Mein ganzer Mund-Nase-Raum ist dann erfüllt von der herrlich süß-nussigen Herbheit. Jedes Mal ist die Realität noch besser als die Vorstellung.

Vielleicht war der Traum Jesajas, einer neuen und friedlichen Welt eine ähnliche Ahnung wie meine Vorstellung, in diese Praline endlich hinein zu beißen. Wie es sich wohl anfühlt, von Gottes Erkenntnis erfüllt zu sein? Wie es wohl sein kann, wenn sich alle auf ein friedliches Miteinander verständigen? Jede*r hat davon bestimmt eine kleine Ahnung.

Ich möchte meine Ahnung heute verkosten, sie in mir lebendig werden lassen, mich ganz von diesem neuen Gefühl erfüllen lassen. Kosten, wie es sein kann, wenn wir erkennen, wie Gott ist und wie die Welt ist in ihrer tiefsten Sehnsucht nach Frieden.

Lassen wir uns erfüllen von dieser Erkenntnis: Die Erde ist Gottes so voll!

LIED

GL 707 Herr, du bist die Hoffnung

FÜRBITTE

*Herr,
der Heute bei Dir-Prozess wirkt oft sprachlos
und erreicht nur wenige Menschen.
Öffne unsere Lippen,
damit wir unsere Hoffnungen für unser Bistum
teilen
und einander an der Fülle des Lebens teilhaben
lassen.
Lass uns täglich neu Frieden stiften,
damit wir Deinen Frieden
mehr und mehr im Leben schmecken können.*

FÜR DIE WOCHE

Wovon träumen Sie?

Vielleicht möchten Sie ihren Traum in verlockenden Farben nur für sich malen.

Können Sie Ihrem Traum aus sich heraus einen Schritt näher kommen? Welcher Schritt wäre das?

Trauen Sie sich diesen ersten kleinen Schritt in dieser Woche zu!

Erfüllung wartet, solange Sie die Hoffnung daran wach halten!

3. Advent - furchtlos

„Seid stark! Fürchtet euch nicht!“ (Jes 35,4)



Jesaja 35,1-6a.10

Wüste und dürres Gebiet sollen sich freuen!

Das öde Land möge jauchzen und blühen mit Narzissen!

Blühen möge es, blühen und jauchzen mit Jauchzen und jubeln!

Die Pracht des Libanon wird ihm verliehen, die Zier des Karmel und des Scharon.

Sie sehen die Pracht Gottes, die Zier unserer Gottheit.

Macht die schlaffen Hände stark und festigt die stolpernden Knie!

Sagt denen, deren Herz rast: »Seid stark! Fürchtet euch nicht!«

Schau hin: Eure Gottheit kommt zur Rache. Das sind Wohltaten der Gottheit:

Sie kommt und wird euch retten.

Dann werden die Augen der Blinden geöffnet

und die Ohren der Tauben aufgetan.

Dann werden die Lahmen wie Hirsche springen und die Zungen der Stummen jubeln.

[Ja, in der Wüste brechen die Wasser auf und die Bäche im dürren Gebiet.

Geistliche Begleitung im Heute bei Dir-Prozess

*Dann wird der Wüstensand zum Schilftümpel und das durstige Land zur
Wasserquelle.*

*Der Jagdgrund der Schakale wird zum Weideplatz
und das Wüstengras zu Schilfrohr*

und Papyrus. Eine Straße und einen Weg wird es dort geben.

›Heiliger Weg‹ wird er genannt werden. Keine Unreinen gehen auf ihm.

Er gehört denen, die ihn gehen, auch Dummköpfe gehen dort nicht in die Irre.

Dort wird kein Löwe sein, und kein reißendes

Tier wird da gehen, sie befinden sich dort nicht,

aber die Ausgelösten werden ihn gehen.]

*Die von Gott Freigekauften werden zurückkehren und nach Zion kommen mit
Jubel.*

*Fortwährende Freude ist über ihren Köpfen. Frohlocken und Freude holt sie ein,
und es fliehen Kummer und Seufzen.*

IMPULS

Ich stehe im Hochseilgarten: Jedes Mal wieder bin ich fasziniert von den Höhen und den Möglichkeiten, sich selbst an seine Grenzen zu bringen. Jedes Mal nehme ich mir vor: „Heute geht es ganz hoch hinaus! Ich werde meine Angst bezwingen!“ Doch jedes Mal, wackeln die Knie, wird mir mulmig und ich gebe vor dem Übergang von Leiter zu Plattform auf. Klettere langsam wieder hinunter und staune:

Ein kleiner Kerl, vielleicht 9 Jahre, erstürmt statt meiner die Leiter und das Gerüst, stellt sich auf die oberste Plattform, hält kurz inne, wirft einen Blick auf seine Sicherungsleute und stürzt sich dann in die Tiefe, laut juchzend – ein kleiner Kerl mit dem Mut eines Löwen!

Ich kann mir vorstellen, dass er die letzte Furcht in dem Moment verliert, wenn er sich seiner Sicherungsleute vergewissert hat. Diese zwei oder drei Menschen, mit denen er über sein Sicherungsseil verbunden ist, sorgen dafür, dass ihm nichts passieren kann. Sie sichern ihn und sein Leben mit ihrem Gewicht und durch das verbindende Seil. Sie halten gegen die wackeligen Knie und die schlaffen Hände an.

Ich glaube, so etwas in der Art meinte auch Jesaja, als er dazu ermuntert, andere zu ermutigen: „Seid stark! Fürchtet euch nicht!“ Macht einander der Rücken stark, sichert euch gegenseitig in eurer Hoffnung auf und eurer Freude an Gott! Stärkt euch im Glauben, damit ihr mutig ins Neue hinaus gehen könnt. Verbindet euch in der Liebe, die mutig den nächsten Schritt wagt.

Und ich stimme mutig in Jesajas Aufforderung ein, auch wenn der Hochseilgarten mich wohl auch weiterhin nur von unten sehen wird: Stärkt einander euer Vertrauen in Gott! UND: Fürchtet euch nicht: mit Gott seid ihr – bist du – immer stärker!

LIED

GL 622,1 Habt Mut ihr Verzagten

FÜRBITTE

*Herr,
im Heute bei dir-Prozess zeigt sich immer wieder
die Angst vor Veränderungen und einer ungewissen
Zukunft.
Öffne unsere Herzen,
dass wir furchtlos und stark die Herausforderungen
in unserem Bistum in dieser Zeit annehmen.
Lass uns offen sein für die Vielfalt in deiner Kirche,
deren Einheit du bist.*

FÜR DIE WOCHE

Gib es eine Sache, die Sie schon immer mal ausprobieren wollten, sich aber nicht getraut haben? Dann suchen Sie sich diese Woche eine Begleitung und probieren es einfach zu zweit aus und machen ein Foto davon.

Und wenn es ein erster Schritt der ganz persönlichen Mutprobe ist – dann sind Sie ihr doch etwas näher gekommen: „Sei stark und fürchte dich nicht!“ - Daran wird Sie das Foto erinnern.

4. Advent - zugesagt



Sie wird das Kind „Gott-ist-mit-uns“
nennen. (Jes 7,14)



Jesaja 7,10-14

Gott redete weiter zu Ahas:

*»Fordere dir ein Zeichen von Gott, deiner Gottheit!
Unten in der Tiefe fordere es oder oben in der Höhe!«*

Aber Ahas sagte:

»Ich werde nicht fordern, und ich werde Gott nicht versuchen.«

Jesaja sagte:

»Höre doch, du Haus Davids!

*Ist es euch nicht genug, Menschen zu ermüden,
dass ihr auch noch meine Gottheit ermüdet?*

Deshalb wird euch die Herrschaft selbst ein Zeichen geben:

*Sieh doch, eine junge Frau ist schwanger,
sie wird ein Kind gebären und es Gott-ist-mituns nennen.*

IMPULS

Kann ich ein Versprechen halten? Anderen gegenüber fällt mir das ziemlich leicht. Jemand hat mir sein/ihr Vertrauen ausgesprochen, wie selbstverständlich würdige ich das und halte das daran gebundene Versprechen. Anders wenn ich mir selbst etwas verspreche, gehe ich oft sehr schnell darüber hinweg.

Warum fällt es mir so schwer, mit mir selbst verbindlich zu sein? Vertraue ich mir selbst nicht genug? Und was heißt es eigentlich, mit selbst treu zu sein?

Stillschweigend zu hoffen und sich nicht selbst immer wieder zu vergewissern, was das eigene Ziel hinter dem Versprechen ist, hilft dann kein Stück weiter. Das versucht auch Jesaja heute klar zu machen: Wenn Gott möchte, dass du seiner/ihrer sicher sein kannst, dann traue dich, nach ihm/ihr und seinen/ihren Zielen zu fragen.

Dadurch kann der Weg leichter und die Zuversicht größer werden. Dann erst wird klar, dass keiner weggestoßen oder verlassen wird. Nur durch die Anfrage an Gott kann am Ende das große Ganze sichtbar werden: Gottes Treue zu dieser Welt, die lebendig werden und bleiben will. Gott will zur Welt kommen, damit für immer sichtbar ist, dass Gott mit uns ist. Gott macht seine ganz persönliche Zusage: ich bin mit euch – so wie ich es bereits Mose und den Israeliten mit meinem Namen verkündet habe: JHWH – Ich bin da!

Vertrauen wir Gottes Zusage, um wie die junge schwangere Frau zu bezeugen: Mein Kind ist ein Zeichen Gottes: Immanuel – ›Gott-ist-mituns‹!

LIED

GL 744 O komm, o komm Emmanuel

FÜRBITTE

*Herr,
mit dem Heute bei dir-Prozess brechen wir auf
in neue Formen,
neue Gemeinschaften und geteilte Verantwortung.
Lass in uns täglich neu das Vertrauen wachsen,
dass du mit uns bist.
Lass uns Zeugen dieser Zusage werden,
indem wir anderen so begegnen,
als ob wir dir begegneten.*

FÜR DIE WOCHE

Machen Sie sich selbst ein Versprechen, dass Sie halten werden: Schreiben Sie es sich auf und hängen es sich an einen Ort, an dem Sie Ihrem Versprechen immer wieder begegnen: am Spiegel im Bad oder Schlafzimmer, am Kühlschrank oder vielleicht in der Brieftasche. So können Sie es nicht so schnell vergessen.

Und ziehen Sie jemanden ins Vertrauen, der sie an ihr Versprechen erinnert oder daran, dass Gott auch in ihrem Scheitern bei Ihnen ist. „Gott ist mit uns“ heißt auch, dass er mit dir ist.